

Stellungnahme TOP 8 Gemeinderatssitzung am 03.04.2014

SPD Antrag: Maßnahmenpaket zur Verkehrsentwicklung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kollegen der SPD,

ich spreche Euch direkt an, weil es um Euren Antrag geht, ein Maßnahmenpaket zur Verkehrsentwicklung der gesamten Stadt zu erstellen.

Um es vorweg zunehmen, die SWF Fraktion wird diesem Antrag nicht zustimmen, aber nicht etwa, weil wir die Verkehrsentwicklung nicht weiter voranbringen wollen oder weil uns Verkehrsentwicklung nicht am Herzen liegt - ganz im Gegenteil. Nein, der vorliegende Antrag ist einfach viel zu allgemein, in der Praxis nicht ausführbar und letztendlich im Hinblick auf die Eilbedürftigkeit oder den gewählten Zeitpunkt ein Wahlkampf Antrag. Diese Punkte werde ich jetzt im Folgenden ausführen:

In der Begründung des jetzt vorliegenden Antrags - wie er hier als Anlage dem Beschlussvorschlag beiliegt - werden jetzt neben der bloßen Überschrift einige Beispiele benannt, die in die Überlegung einbezogen werden sollten. Ich darf zunächst einmal klar und deutlich sagen, dass dies nicht der Antrag ist, wie er von Euch im Vorfeld gerade einmal 14 Tage vorher den anderen Fraktionen mit der Bitte um Unterstützung zugegangen ist. In dem damaligen Antragsschreiben war von irgendwelchen Beispielen nicht die Rede, die Unterstützung der anderen Fraktionen wurde lediglich zu der bloßen Überschrift „Maßnahmenpaket zur Verkehrsentwicklung für die gesamte Stadt“ erbeten.

Wo sollte ein solches Maßnahmenpaket anfangen und wo sollte es enden? Würde man es ernstlich verfolgen, müsste doch wohl jede Straße, jeder Bürgersteig, jeder Fahrradweg, Kreuzung, Ampelschaltung, Verkehrszeichen und Parkfläche einer Untersuchung unterzogen und anschließend ggf. in einen Paketvorschlag übernommen werden. In der Vorberatung seid ihr hierzu die Antwort auf die eigentlich entscheidende Frage der Verwaltung schuldig geblieben, nämlich „*wer denn dies eigentlich machen soll?*“ Bei entsprechender Beschlussfassung gäbe es nur 2 Alternativen: Entweder alle Mitarbeiter des Bauamts stellen sofort jegliche Tätigkeiten an laufenden Baumaßnahmen, der Konversionsfläche, dem Ausbesserungswerk und jeglichen weiteren Bebauungsplänen ein und kümmern sich um diese Beschlussfassung oder wir müssen ein auswärtiges Institut mit einer groß angelegten Untersuchung beauftragen, vorsichtig geschätzte Kosten im Hinblick auf bisherige Erfahrungen ganz sicher deutlich mehr als EUR 300.000,00.

Wenn Ihr Euren Antrag damit begründet, es sei kein konkreter Nutzen oder keine Weiterentwicklung nach dem „Forum mobiles Schwetzingen“ erkennbar, sollten wir uns noch mal den damals auch von Euch mitgetragenen Sinn und Zweck dieses Forums vor Augen führen: Wir hatten in der Vergangenheit - also vor diesem Forum -

Verkehrsgutachter im Wesentlichen dazu herangezogen, um uns Kenntnisse über die Veränderung von Verkehrsströmen vor und nach der Fertigstellung der B 535 und der Verlagerung der B 36 zu verschaffen. Erstmals mit dem „Forum mobiles Schwetzingen“ sollte dies anders sein. Wir wollten uns darüber informieren, ob es nach der Interessensituation und den Bedürfnissen unserer Bürger andere Schwerpunkte als nur den Pkw-Verkehr gibt. Diese Ergebnisse sollten dann von uns bei künftigen Entscheidungen sozusagen als vorweg genommene Interessenabwägung berücksichtigt werden. Ein ganz konkreter Nutzen war daher von Beginn an nicht beabsichtigt, er hat sich im Laufe des Verfahrens durch die von Herrn Hupfer festgestellten Möglichkeiten zu Sofortmaßnahmen ergeben und darüber hinaus weiter an Modellbeispielen, die Herr Hupfer in seinen Darstellungen zur Erläuterung von Verkehrssituationen genutzt hat.

Wenn es nun darum geht, aus den vorliegenden Erkenntnissen konkreten Nutzen zu ziehen, kann diese Aufgabe nach Ansicht der SWF Fraktion nicht in dieser Allgemeinheit auf die Verwaltung übertragen werden. Es ist durchaus ureigenste Aufgabe der politischen Parteien, ihre Vorstellungen gerade in Zeiten vor einer Kommunalwahl zu äußern und diese Vorstellungen dann auch zu verfolgen. So wird Verkehrsentwicklung ein wesentlicher Bestandteil des Wahlprogramms der SWF Fraktion bei der kommenden Kommunalwahl sein. Wir werden uns klar dafür positionieren, dass es einen Umbau und eine Aufwertung der Karlsruher Straße als Innenstadtbereich mit Fahrradweg in Richtung Schloss geben soll, einen Umbau der Bruchhäuser Straße mit Kreisel am östlichen Brückenkopf Nadlerstraße - als Ersatz für die Öffnung des Turnerkreisels - und ggf. weiterem Kreisel am Bellamar sowie langfristig die Untertunnelung der Bahnübergänge, um die Nordstadt an die B 535 anzubinden. Nach der Kommunalwahl wird sich dann zeigen, welche Vorschläge der Parteien mehrheitsfähig und finanzierbar sind und dann liegt auch der Verwaltung damit bereits eine Liste mit Vorschlägen vor, die dann ggf. mit einer Machbarkeitsstudie unterlegt werden können.

Im Ergebnis ist die Fortführung der Verkehrsentwicklung für die SWF Fraktion ein maßgebliches Thema der nächsten Jahre. Dazu müssen wir aber jetzt, weniger als 2 Monate vor eine Kommunalwahl kein undefiniertes Maßnahmenpaket in Auftrag geben. Wie diese Aufgabe anzugehen ist, hat aus Sicht der SWF Fraktion der neue Gemeinderat vielleicht schon in der zweiten Jahreshälfte zu entscheiden.